

Zugestellt durch Österreichische Post
AUSGABE 2/2014

DIE GRÜNEN

WALDING

DAS GEMEINDEMAGAZIN
DER GRÜNEN WALDING



FILMABEND

„SCHICK

ABER SCHÄDLICH“

DONNERSTAG, 13.11.2013, 19.00 UHR
MUSIKHAUS WALDING, LEHARSTRASSE 1, 4111 WALDING

VORTRAG UND DISKUSSION

Die Dokumentation „Schick aber Schädlich“ folgt den Spuren der Schadstoffe, die sich immer wieder in unseren Schuhen und Kleidern finden. Von Kopf bis Fuß sind wir von giftigen Substanzen umgeben. Die Ursachen liegen im globalen Handel und einer Modewelt, die sich

jeder staatlichen Kontrolle entzieht. Alles was schick ist, besonders schwarzes Leder und schwarze Kleidung, braucht viele Chemikalien, damit es sitzt, gut aussieht und trotzdem günstig ist. Deshalb wandert die Textilindustrie jetzt nach Bangladesch ab. Die Textilproduktion fordert ihre Opfer. In den Gerbereien von Dhaka sterben die Arbeiter an dem Gift. Auch

Bio Textilien sind nicht frei von giftigen Farbstoffen. Der einzige Ausweg: Natur Textilien.

ANSCHLIESSEND DISKUSSION!

EINTRITT FREI

WIR FREUEN UNS ÜBER IHR KOMMEN!

WEIHNACHTS- MARKT

Besuchen Sie uns am
7. Dezember 2014
auf unserem Stand
beim Weihnachtsmarkt
im Waldinger Sportpark.

Unser heuriges Motto lautet:
Schoko-Waffeln und vieles mehr.



Bild: Daniel Wildmann



JA MAHLZEIT KINDER!



„DA GREIFT MAN SICH DOCH AUF DEN KOPF“, eine der Lieblingsredenwendungen meines Ethikprofessors an der Universität, wenn er Unlogisches, Ungeheuerliches oder für ihn nicht Nachvollziehbares hörte oder dieses an uns in seinen Vorlesungen weitergeben wollte. Ein geflügeltes „Wort“ mittlerweile in meiner Familie.

Nun, die Waldinger Hortkinder können aufgrund des mittlerweile zu hohen Bedarfes an Mahlzeiten nicht mehr vom Kindergarten essenstechnisch mitversorgt werden. Eine Lösung konnte nicht in der Region gefunden werden – sondern, das Essen wird vorgefertigt aus Wien angeliefert.

INDUSTRIALISIERTE ESSENSZUBE- REITUNG KANN MAN SICH UNGE- FÄHR SO VORSTELLEN:

„Fünfeinhalb Tonnen Rinderfaschiertes, vermischt mit mehr als 600 Kilo Semmelbröckerln, schieben sich durch einen

riesigen Nirostrichter. Ein spezieller Aufsatz presst tausende Laibchen aus der Fleischmasse, die durch 400 Liter kochendes Rapsöl gezogen werden. Weiter geht's per Fließband in den „Heißlufttunnel“, in dem das Fett abgeblasen wird, danach kommt um die Saftigkeit des Fleisches zu erhöhen, der „Dampfer“

(Falter 09.04.2013 – Na-mahlzeit-kinder)

Und auf diese Art und Weise laufen täglich über 50.000 Kinderessen über die Förderbänder der Firma Gourmet, ein Betrieb aus dem Hause Raiffeisen. Keimfreies Essen exakt dosiert mit dem richtigen Salzgehalt... ist es das was unsere Kinder brauchen? Oder wird hier der Gaumen aufbereitet für zukünftige Konsumenten der Lebensmittelindustrie.

MEIN SELBSTVERSTÄNDNIS ZU DIESEM THEMA IST EIN ANDERES.

Wenn wir bisher bedauerten, dass die Kinder nicht mehr wissen, wie und wo Gemüse und Obst herkommen, verlieren sie jetzt auch noch den Bezug zur Zubereitung der Nahrung. Schritt für Schritt verlassen wir den Zugang zu den natürlichen Ressourcen auf diesem Planeten. Aufwärmen und Aufbacken der vorgefertigten Nahrung wird zum Normalzustand und eines Tages werden die Küchen unserer Wohnungen nur mehr mit einer Mirkowelle versehen werden. Ein Weg – den ich nicht gehen möchte!

Ich verstehe nicht, warum man nicht bereit ist hier mutig neue Wege zu be-

streiten. Ab und zu hab ich das Gefühl in der Politik wird uns allen der Hausverstand wegrationalisiert, weggespart. Anstatt diese wachsende Zahl an zu betreuender Kinder als enorme Chance für die Region, für den Arbeitsmarkt hier im ländlichen Raum, für unsere Zukunft zu sehen, versucht man nur das „Problem“ kurzfristig zu lösen und nicht langfristige Möglichkeiten anzudenken. Mir ist schon bewusst, dass die Gemeinden heute kaum noch finanziellen Handlungsspielraum haben. Daher ist hier tatsächlich die Politik, vielleicht auch auf höherer Ebene, gefragt.

WIE SCHAUT ES AUS MIT DEN AR- BEITSPLÄTZEN IN DER REGION?

Ist es tatsächlich so, dass wir uns eine arbeitslose Köchin leisten können, aber gute regionale Küche für unsere Kinder nicht? Wäre es nicht fein, hier eventuell auch Ausbildungsmöglichkeiten für Kochlehrlinge anzudenken?

Ist es tatsächlich nicht leistbar die vorhandenen Küchen gemäß der neuen Anforderungen auszubauen und entsprechend zu adaptieren? Fehlt es an den Finanzen oder am politischen Willen, da das Hortwesen als Auslaufmodell für die Zukunft angesehen wird? Gibt es tatsächlich keine gemeindeübergreifenden Initiativen und Möglichkeiten? Ich denke der Anstieg an Bedarf an Kinderbetreuung und der damit verbundenen Essensausgabe kann nicht nur die Gemeinde Walding betreffen – sondern da sitzen wir mit vielen anderen Gemeinden im selben Boot.

NUTZEN WIR DOCH DIESE CHANCE IN DER REGION. GUCKEN WIR ÜBER DEN TELLERRAND. INVESTIEREN WIR IN UNSERE KINDER. INVESTIE- REN WIR IN UNSERE ZUKUNFT.

Ich will keine Massenabfütterung mit industrialisiertem Essen für unsere Kinder.

„Ja es stimmt, Herr Professor! Da greift man sich doch an den Kopf!“

 Brigitte Raffener



VERKEHRSPANUNG IN WALDING?



Einmalige Gelegenheit für Radweg entlang der Aschacher Straße. Die Verkehrsplanung in Walding strotzt vor Unzulänglichkeiten.

DIE SITUATION UM WALDINGS VERKEHR ZEIGT SCHWERE MÄNGEL
Besonders deutlich wird dies gerade

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:
Information der Grünen über das Gemeindegesehen in WALDING
M. H. V.: Die Grünen Walding, Sonnenhang 4, 4111 Walding
Redaktion: Richard Gresak
Auflage: 1500 Stück
Layout: Martina Eigner
Fotos, wenn nicht anders vermerkt:
Grüne Walding; Grüne OÖ
Druck: Druckerei Walding

jetzt wieder an dem Umbau der Kreuzung Aschacher Straße - Lindhamer Straße. Vor einigen Wochen konnte man feststellen, dass Bauarbeiten an der Aschacher Straße begannen. Dieser Bereich ist besonders gefährlich für alle Verkehrsteilnehmer - besonders für RadfahrerInnen.



Endlich!, dachte auch ich mir, in der Hoffnung, dass bei dieser Gelegenheit gleich der Radweg verlängert wird. Von Rodl kommend quert dieser die Bundesstraße und führt nach Haid. Bei der Länge des fehlenden Radwegstückes bis zur Lindhamer Straße dreht es sich ca um 150 m. Die Kosten dafür wären bei dieser Gelegenheit ja ein Bruchteil dessen, was bei einer extra Anfertigung wären.

KONTAKT

DIE GRÜNEN WALDING
c/o Richard Gresak
Sonnenhang 4, 4111 Walding
Mail: walding@gruene.at
Web: <http://walding.gruene.at>

Abgesehen von den Sicherheitsaspekten, die bei diesem Straßenteil besonders wichtig sind, ist es sinnvoll, Gelegenheiten zu nützen, auch um Kosten gering zu halten.

WER IST ZUSTÄNDIG?

Zufällig musste ich bei der Präsentation der Meinungsumfrage der SPÖ erfahren, dass kein Plan bestehe, den Radweg dieses Stück zu verlängern. **Es sei Angelegenheit des Landes** war die Auskunft des Herrn Bürgermeisters Haas. Also griff ich zum Telefon und erkundigte mich beim Land über das Baulos und die Planung des Radweges dazu. **Von Seiten des Landes** war zu erfahren, dass ihrerseits **großes Interesse** bestehe, den Radweg von Feldkirchen bis Ottensheim durchgehend zu machen da dieser noch einige Lücken aufweise. **Zur Umsetzung muss aber die jeweilige Gemeinde aktiv werden** und dies beim Land beantragen. Dies ist bis jetzt nicht passiert! Hier setzt die Säumigkeit der Gemeinde Walding ein. Bereits beim vorigen Baulos in Pösting wäre es an der Zeit gewesen den Radweg in einem Arbeitsgang mit zu bauen.

Also nahm ich den nächsten Kontakt zum Herrn Bürgermeister auf und ersuchte in dieser Angelegenheit aktiv zu werden. Die geholte Abfuhr erstaunt mich noch immer und ist für mich unbegreiflich. Müssen immer zuerst Tote oder Schwerverletzte passieren bevor Aktivitäten gesetzt werden.

Bei den Recherchen zu diesem Artikel ist mir auch aufgefallen, dass es für Walding weder ein Verkehrskonzept noch ein Radwegenetzkonzept gibt. eine Umsetzung beider wäre von höchster Priorität.

WIR FORDERN DAHER DIE SOFORTIGE UMSETZUNG DER VERLÄNGERUNG DES RADWEGES UND DIE ERSTELLUNG EINES VERKEHRSKONZEPTEES UND EINES RADWEGEKONZEPTEES.

Gottfried Zeiner

QUELLE: WWW.OPENSTREETMAP.ORG

HIER BIN ICH LEHRERIN, HIER DARF ICH'S SEIN?

Stellen Sie sich vor: Eine Umgebung, in der sich alle wohl fühlen. Ein Ort, wo Respekt, Anerkennung und Wertschätzung auf der Tagesordnung stehen und mit Freude gemeinsam gearbeitet wird. Sie denken jetzt nicht zu allererst an die Schule?

„Das soll sich ändern“ – mit keiner geringeren Ansage als dieser treten die Grünen zur LehrerInnen-Personalvertretungswahl am 26. und 27. November 2014 an!

KEINE UTOPIE!

„Ja, eine solche Lernatmosphäre, wo gleichermaßen motivierte PädagogInnen die Potentiale der Kinder entfalten und die SchülerInnen jene Zuwendung finden, die sie dafür brauchen – das soll keine Utopie sein. Die Schule soll ein Ort der Wertschätzung sein – geliebt von Lehrenden, SchülerInnen und Eltern. Diese neue Lern- und Beziehungskultur könnte in einer gemeinsamen Schule der 6-14 Jährigen besser praktiziert werden“, umreißt der Hauptschullehrer und Sprecher der Grünen PädagogInnen Alexander Brix die Grüne Bildungspolitik.

CONTAINER HABEN KEINE KLASSE

Für eine neue Lernkultur braucht es aber nicht nur ein besseres Bewusstsein, sondern auch mehr Ressourcen: Ein lebendiger, gesunder Lehr- und Lernort soll die Schule sein, mit Raum für Spiel, Sport und Musik – und keine Ansammlung von kalten Containern! Viele Lehrkräfte klagen zu Recht – beispielsweise über zu wenig Platz für ihre Unterlagen. Das kann es nicht sein! Großzügige Arbeitsplätze und Konferenzräume sowie eine moderne technische Ausstattung in den Klassen sind dringend notwendig, um die Lernatmosphäre für alle entscheidend zu verbessern!

DABEISEIN, MITMACHEN – BEI DEN GRÜNEN AUF TOUR!

Wer wirklich wissen will, wo sich was bei Land und Leuten tut, bewegt, aufregt oder auch freut, der muss näher hinhören: Wir Grüne wollen's wissen, und starten unsere Tour durch die Bezirke Oberösterreichs.



In den nächsten Wochen sind die Grünen im ganzen Land unterwegs, auf Wochenmärkten, Genussfesten oder einfach auf Markt- und Stadtplätzen und wollen mit Herr und Frau OberösterreicherIn ins direkte Gespräch kommen. Was erwarten die Leute von uns, wie zufrieden oder auch unzufrieden sind sie mit unserer Arbeit? Was brennt aktuell unter den Nägeln? Wir diskutieren, was die Menschen bewegt und sammeln die Ideen, die uns nach vorne bringen.

ESPRESSO ODER VANILLEEIS?

Genussvoll und ungezwungen: So suchen die Grünen Abgeordneten von Nationalrat und Landtag sowie die Gemeindegruppen vor Ort als wichtigste Grüne Sprachrohre in den Bezirken das Gespräch. Mit dabei haben wir

GRÜNE TOUR

Wo und wann macht die Grüne Tour in meiner Nähe Station?
Alle Infos unter:
→ ooe.gruene.at/regionaltour

mal ein Espresso-Mobil und mal einen Eisstand: Gemütlich soll es schließlich sein, und bei einem heißen Kaffee oder kühlen Eis – der Sommer ist heuer bekanntlich sehr abwechslungsreich – unterhält es sich einfach leichter.

GESUCHT: DAS GRÜNE HERZ

Wir Grüne wollen uns aber nicht nur Feedback holen, um bei den kommenden Landtags- und Gemeinderatswahlen auf die richtigen Themen zu setzen: Nein, wir wollen weiter wachsen und suchen dazu auch ganz klar Unterstützung! Wir wollen so vielen Leuten wie möglich Lust darauf machen, bei uns aktiv mitzuarbeiten – auch im Gemeinderat! Auch mit Plakaten, Flyern sowie öffentlichen Aufrufen wie Zeitungsinseraten werben wir in den nächsten Wochen für eine Mitarbeit bei uns! Mehr Grüne Gemeindegruppen und noch mehr Menschen, die dahinter stehen, sind unser gemeinsames Ziel. Vielleicht lassen sich bereits auf der Tour demnächst die ersten Kontakte knüpfen!

■ Hadmar Hölzl

